

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amtl. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Aufzeichnungswerte: täglich (nur Werktage).
Wochenpreis: monatlich 4.— Mark einschließlich Postgebühren
oder halbjährlich 20.— Mark einschließlich Postgebühren.
Telefon Nr. 22. — Postfach 2222. — Limburg a. d. Rh.

Gegründet 1888.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Krichs,
Druck und Verlag der Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Rh.

Einzelnenpreis: die 6-spaltige, 2-zeilige oder deren
Raum 70 Bsp. Die 91 mm breite Kellamenge 2.10 M.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Anzeigen-Nachnahme bis 6 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 279

Limburg, Freitag, den 3. Dezember 1920.

83. Jahrgang

Vor einer Zwangs- anleihe?

Der Reichsbankpräsident über unsere
Finanznot.

Berlin, 1. Dez. (WZ.) Im Steueraussschuß des Reichstages erklärte bei der Weiterberatung des Gesetzentwurfes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers der Reichsbankpräsident Haverstein, daß die denkbar schärfsten Maßnahmen getroffen werden müßten, um der Papiergeldflut Einhalt zu tun. Der vorliegende Gesetzentwurf gehe in dieser Richtung. Er bitte, ihn ohne Abschwächung anzunehmen. Das große Defizit der Reichsverwaltung und die steigenden Löhne und Gehälter ließen erwarten, daß die schwebende Schuld in diesem Jahre um etwa 30 Milliarden steigen werde. Der Reichsbankkredit dürfe nicht in Frage gestellt werden. Für den stärksten Hemmschuh gegen das völlige Heruntergleiten halte er nicht die Vorlage über das Reichsnotopfer, sondern eine Zwangsanleihe. Als Typ einer Zwangsanleihe hätte er sich eine vierprozentige Anleihe gedacht, die in zwei kurz aufeinander folgenden Terminen ausbezahlt werden sollte. Der Ertrag könnte auf 20 Milliarden angenommen werden. Die nachfolgenden Redner Beder-Hessen (D. Vp.), Dernburg (Dem.), Helfferich (D. Nat.) erklärten, daß die Ausführungen einen tiefen Eindruck bei ihnen hinterlassen hätten, und verlangten die Ausfertigung der Erörterung bis zur Vorlage eines schriftlichen Vortrags. Reichsminister Wirth erklärte, daß die von ihm vertretene Vorlage nicht als das allerletzte Mittel zur Sanierung der Finanzverhältnisse angesehen werden könne, und daß, wenn ein anderer Weg beschritten werden sollte, er das dem Kabinett vortragen würde. Im Hinblick auf die große wirtschaftliche Bedeutung der ganzen Angelegenheit wurde auf Antrag von verschiedenen Seiten der Reichswirtschaftsminister ersucht, in der morgigen Sitzung zu erscheinen und seine Stellung darzulegen.

Berlin, 1. Dez. In seinen Ausführungen in der Sitzung des Steueraussschußes des Reichstages erklärte Reichsbankpräsident Haverstein noch, daß die Weltpreise gegenüber dem Frieden auf das Dreifache gestiegen seien. In Deutschland betrage die Preissteigerung etwa das Siebenfache. Gemessen an der Einheit unseres Geldes, seien die deutschen Preise also etwa zwei bis dreimal so hoch wie die ausländischen. Unsere Valuta fiel jedoch stärker, als unsere Preissteigerung ausmache. Die Valuta betrage gegenüber dem Dollar ein Sechstel gleich etwa sechs Pfennig. Wenn unsere Preise den Auslandspreisen auf der Basis unserer jetzigen Valuta näherten, so würde eine etwa dreifache Preissteigerung gegenüber dem Frieden die Folge sein. Damit würden wir uns den österreichischen und russischen Verhältnissen nähern und in ein bis zwei Jahren uns am Ende unserer Volkswirtschaft befinden. Stärker als die Preissteigerung liege der Geldumlauf in Deutschland. Das Steigen der schwebenden Schuld wäre vor allem durch die Befehlskosten bedingt, die für die englischen Befehlstruppen nach englischen Mitteln auf etwa eine Milliarde Papiermark, für die amerikanischen auf 0,6 Milliarden Papiermark und für die französische und belgische Armee auf 4-5 Milliarden Papiermark monatlich zu schätzen seien. Gegen die steigende Papiergeldflut wären durchgreifende Maßnahmen erforderlich, wenn der Reichsbankkredit, der allein unsere Wirtschaft noch aufrechterhält, nicht erschüttert werden sollte. Als den wirksamsten Hemmschuh sah die Reichsbank schon seit Monaten eine Zwangsanleihe ins Auge, die in Kombination mit dem Reichsnotopfer gebracht werden müßte. Durch sie würde das uns verloren gegangene Vertrauen des Auslandes am ehesten wieder gegeben. Da die Zwangsanleihe vom Reichskabinett nicht genehmigt worden sei, müsse die Vorlage über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers ohne wesentliche Änderungen Gesetz werden, wenn die finanziellen Notizen nicht einer Krise zutreiben sollen.

Kein Staatsbankrott.

Berlin, 30. Nov. Gegen die Gerüchte von einem Staatsbankrott nahm in der Generalversammlung der Reichsbank A. G. Haverstein scharf Stellung. Er betonte, maßgebende Stellen ständen diesem Gedanken, der schon deswegen verworfen wäre, weil ein Staatsbankrott viel mehr an wirtschaftlicher Kraft vernichten, als an Zinsen erspart werden könne, völlig fern.

Das Geld im Strumpf.

Nach einer Mitteilung des bayerischen Finanzministers im Münchener Landtag macht heute die Gesamtsumme der im Publikum vertrieht gehaltenen Papiernoten 10 Milliarden Mark aus, was für das Reich einen schweren Steuer-

Die Konferenz der Ernährungsminister.

Nach „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ findet die wiederholt verschobene Konferenz der deutschen Ernährungsminister am 3. und 4. Dezember in Weimar statt. Auf der Tagesordnung stehen die Frage der Brotgetreide- und Fleischversorgung, die Wucherbekämpfung und die Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Wirtschaftsverträge mit den südöstlichen Nachbarn.

Berlin, 1. Dez. (WZ.) Der Reichstag hat den Gesetzentwurf betreffend verschiedene Vereinbarungen wirtschaftlicher Art zwischen der deutschen Regierung, der ungarischen Regierung, der tschecho-slowakischen Regierung sowie der österreichischen Regierung beraten. Minister des Innern Dr. Simons sagte bei Begründung des Entwurfs u. a. Die Vorlage ist der erste wirklich friedliche Vertrag, der eine Umgestaltung des Verhältnisses Deutschlands zu anderen Staaten erwarten läßt. Es ist nicht Aufgabe der Verträge, die wirtschaftlichen Beziehungen in alter Weise zu regeln. Dazu sind die Verhältnisse noch zu wenig geklärt. Immerhin enthalten sie aber doch eine ganze Reihe wichtiger Bestimmungen. Mit Bezug auf die Ausschreitungen gegen die Deutschen in Prag sagte der Minister des Innern, daß die bei den Unruhen der Tschecho-Slowakei geschädigten deutschen Reichsangehörigen nach Zusage der tschecho-slowakischen Regierung Entschädigt werden. — Die Verträge wurden in allen drei Lesungen mit großer Mehrheit angenommen.

Das Hilfswerk der Quäker.

Berlin, 23. Nov. (WZ.) Die von den amerikanischen Quäkern gemeinsam mit dem Deutschen Zentralausschuß für Auslandshilfe im unbesetzten Deutschland eingeführte Rinderfleischung wurde, wie die „B. Z.“ hört, jetzt auch im besetzten Gebiet, wo das Elend unter den Kindern ebenso groß ist, eingeleitet. Nachdem die Vertreter Belgiens und Frankreichs die in der Rheinlandschaftskommission an sie herangetretene Anregung der Quäker freundlich aufgenommen hatten, wurde mit der Speisung begonnen. In den Gebieten untersteht sie der Leitung der amerikanischen Quäker. Im englischen Befehlsschnitt wird sie von den englischen Quäkern eingeführt. Im letzten Sommer speisten die Quäker, wie dem genannten Blatte mitgeteilt wird, in ganz Deutschland vor den Schulferien 630 000 Kinder und Mütter täglich. Nach einer vorübergehenden Senkung dieser Ziffer beschloß sie am 6. November die Zahl der Speisungen auf 694 000 zu erhöhen. Mit Hilfe der in Amerika aufzubringenden Gelder hoffen die Quäker die Speisungen in dieser Höhe über den jetzt in Aussicht stehenden Endtermin im Februar bis zum 1. Juni fortsetzen zu können.

Die Wiedergutmachungs-Kohle

Wie wir erfahren, werden in der nächsten Woche die Verhandlungen deutscher Vertreter mit der Wiedergutmachungskommission über eine anderweitige Regelung des Transports von Kohle aus dem Spaas-Abkommen wieder aufgenommen werden. Wie wir bereits mitteilten, sind die Verhandlungen nicht so erfolgreich verlaufen, wie die deutschen Vertreter angenommen hatten. Die Entente hat sich nicht zu einer verstärkten Bagengestellung bereit erklärt, und es sind infolgedessen tatsächlich etwa 10 vom Hundert weniger Kohlen im November abgeliefert worden, als vorgesehen war. Wenn nun auch dieses Defizit durch Uberschüsse aus Lieferungen früherer Monate gedeckt werden kann, so werden die deutschen Vertreter bei den neuen Verhandlungen doch wieder den Wunsch nach einer Neugestaltung der Transportverhältnisse mit Hilfe der Ententeisenbahnen erheben.

Das neue Arbeitsdienstgesetz.

Der dem Reichsbankpräsidenten vorgelegte Entwurf über die Arbeitsdienstzeit gewerblicher Arbeiter hält sich an die internationalen Vereinbarungen (Washington 1919), die eine Arbeitszeit von täglich acht Stunden oder wöchentlich achtundvierzig Stunden vorsehen. Der Entwurf soll aber eine Überschreitung des Achtstundentages innerhalb der Achtundvierzig Stunden vorsehen, und zwar in einem Zeitraum von 60 bis 90 Tagen bei Arbeitsbauten in einzelnen Industrien. Die Höchststundenzahl eines Arbeitstages soll nun Stunden nicht überschreiten. Von dieser Neuregung, die aber noch nicht beschlossen ist, sollen die Betriebsräte in Kenntnis bleiben.

Munitionsverschiebungen.

Berlin, 1. Dez. (WZ.) Der „B. Z.“ wird aus Leningrad berichtet, daß dort größere Posten Patronen nach Polen verschoben worden sind. Bis jetzt wurden zwei Angestellte des Leningrader Hauptversorgungsamtes, ein dortiger Kaufmann und ein Feldwebel der Reichswehr festgenommen.

Beleidigung des Reichspräsidenten.

Berlin, 1. Dez. (WZ.) Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert wurde heute der Mitarbeiter der „Freien Presse“, Siegel, von der Strafkammer 9 des Landgerichts 1 zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Siegel veröffentlichte am 5. August einen Artikel in der „Freien Presse“ mit der Überschrift „Der Reichspräsident Eberts nicht als Schönheitskönigin“. Das Gericht erblickte in dem Artikel eine willkürliche beabsichtigte Herabsetzung des Reichspräsidenten.

Ein Reichstagsabgeordneter verhaftet.

Der neukommunistische Reichstagsabgeordnete Hermann Kemle aus Baden wurde in einem Münchener Hotel verhaftet, weil er in einer Versammlung der Links-U. S. P. zum Klassenhaß aufgereizt haben soll.

Wie der „Vorwärts“ erfährt, hat sofort bei Empfang der Nachricht über die Verhaftung des neukommunistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Kemle in München wegen Aufreizung zum Klassenhaß der Reichspräsident Böbe sich an den Reichsjustizminister und an den zuständigen Reichsminister gewandt, um die Gründe der Verhaftung zu erfahren und die Haftentlassung zu erwirken. Wie der „Vorwärts“ weiter mitteilt, dürfte bereits heute ein schleuniger Antrag auf Aufhebung der Haft im Reichstag zur Verhandlung kommen.

Eine Streikpatistia.

Wie der „Volksanzeiger“ meldet, gingen nach einer Streikstatistik im Jahre 1917 in Deutschland rund 900 000 Arbeitstage durch Streik verloren. Im Jahre 1918 waren es bereits 4,9 Millionen Tage und im Jahre 1919 ergab sich die ungeheure Zahl von 13,6 Millionen Arbeitstagen, die durch den Streik verloren gingen.

Geheime Truppenverbände.

Berlin, 1. Dezember. Der Polizeipräsident teilt mit: Einem Gegenstand zu der kommunistischen Kampforganisation, welche vor einiger Zeit das außerordentliche Gericht für den Bezirk des Reichswehrgruppenkommandos 1 beauftragte, kam die Berliner Polizei auf die Spur. Aufgrund eingehender Ermittlungen und zahlreicher Hausdurchsuchungen gelang es der Abteilung 1a des Polizeipräsidenten, Beweise zu erhalten, daß die frühere Zeitfreiwilligenorganisation trotz ihrer formellen Auflösung im geheimen fortbesteht. Als Hauptschuldiger kommt der Hauptmann a. D. Hubert Postelmann in Betracht, der die einzelnen Kompanien des ehemaligen Zeitfreiwilligenregiments 6 unter verschiedenen Decknamen, wie Sportverein, Schwimmklub, Stammtisch, Literarischer Verein usw. in ein sogenanntes Notwehrregiment zusammenfaßte. Eine Betätigung dieser Regimenter, etwa in Form militärischer Übungen ist nicht festgestellt. Ebenso wenig ergab sich bisher, daß das Regiment oder seine Angehörigen irgendwelche Waffen besäßen. Postelmann entzog sich der polizeilichen Festnahme durch die Flucht. Fahndungsmassnahmen sind im Gange. — Zusammenhängend mit den vorgenannten Ermittlungen beim die Polizei Kenntnis von einer jüngst ins Leben getretenen Eiserischen Organisation. Bei den erwähnten Hausdurchsuchungen fielen den Polizeibeamten die Sitzungen des am 6. September gegründeten Berliner Heimatverbandes in die Hände, der statutenmäßig korporatives Mitglied der Organisation Eiserischer K. Zu den Unterzeichnern gehört der genannte Postelmann, außerdem eine Reihe anderer ehemaliger Offiziere mit teilweise sehr bekannten Namen. Die Mitglieder des Notwehrregiments als des Berliner Heimatverbandes werden sich demnach vor dem Strafgericht, d. h. dem zuständigen Gericht beim Reichswehrgruppenkommando 1, zu verantworten haben und zwar wegen Teilnahme an Verbänden militärischer bezw. politischer Art, die durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. 5. unter Strafe gestellt ist. Nach Abschluß der vorläufigen polizeilichen Ermittlungen wurde die Staatsanwaltschaft mit der Weiterverfolgung der Angelegenheit beauftragt. Der Berliner Polizeipräsident ist weit entfernt, den aufgedeckten Organisationen übertriebene Bedeutung beizumessen. Das Vorgehen gegen die genannten Verbände rechtfertigt sich, ebenso wie das frühere Einschreiten gegen die kommunistische Kampforganisation, lediglich dadurch, daß in dem Befehlen derartiger Organisationen, gleichviel auf welchem Boden sie erwachsen, eine strafbare Handlung erblickt werden muß, die zu verfolgen die Amtspflicht der Polizei ist.

Die Agitation der Geistlichkeit in Oberschlesien.

Beuthen, 2. Dez. (WZ.) Die Konferenz der polnischen Geistlichen nahm zu dem Erlaß des Kardinals Vertram, worin den Geistlichen verboten wird, sich ohne ausdrückliche Erlaubnis des örtlichen zuständigen Pfarrers politisch zu betätigen, eine Entschiedenheit an, worin die 91 anwesenden polnischen Geistlichen erklärten, daß sie sich dem Erlaß unterwerfen würden, solange er gilt. Sie sprachen aber zugleich das tiefste Bedauern aus, daß der Erlaß in einer so gespannten Zeit erfolgte. Er stelle eine Ausnahmeverfügung dar, deren Beseitigung die polnische Geistlichkeit mit legalen Mitteln in Angriff nehmen würde. An den Vatikan soll ein Memorandum gerichtet werden. Die deutschen Geistlichen unterwarfen sich auf Versammlungen in Beuthen und Oppeln den Weisungen des Kardinals vorbehaltlos.

Ablehnung des deutschen Protestes gegen die Volksabstimmung in Eupen-Malmédy

Genf, 1. Dez. (WZ.) Der Völkerrundrat veröffentlichte heute den Brief an das deutsche Reichsministerium des Innern, den er in Verantwortung der letzten deutschen Note in seiner Sitzung vom 29. November festsetzte. Es heißt: In dem Brief vom 29. November über die Zukunft des Völkerrates hinsichtlich des Beschlusses von Eupen und Malmédy bin ich vom Räte beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß die Bemerkungen in dieser Note nach seiner Ansicht keinen Anlaß bieten, die in seiner Mitteilung vom 22. Oktober dieses Jahres ausgesprochene Auffassung abzuändern. Der Völkerrundrat wünscht außerdem, daß ich Ihnen davon Kenntnis gebe, daß alle Mitglieder des Völkerrates gehalten wurden und daß der Bericht an die Völkerrundversammlung über die Tätigkeit des Rates ausdrücklich die deutsche Note, in der gegen die Zuständigkeit des Rates protestiert wurde, erwähnte.

Untaten der schwarzen Soldateska.

Der „Volksanzeiger“ gibt eine Meldung des Straßburger Blattes „Der Elßässer“ wieder, wonach in Versaillen bei Nancy drei Marokkaner nach einem Streit mit jungen Leuten in ein Tanzlokal schossen und dadurch einen Tänzer und eine Tänzerin töteten und fünf schwer verletzten.

Mit den Schwalben kommen sie wieder.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Karlsruhe gemeldet wird, stellt der sich zur Zeit vollziehende Abtransport der schwarzen Truppen aus den besetzten Gebieten nur eine zeitweilige Rücknahme in die südfranzösischen Winterquartiere dar. Die Schwarzen würden im Frühjahr wieder nach dem Rheinlande kommen.

Admiral Sims über den deutschen U-Boothrieg.

Osag, 29. Nov. In einem eben erschienenen Buch „Der Sieg zur See“ schreibt Admiral Sims, der während des Krieges die amerikanischen Schiffe in den europäischen Gewässern kommandierte, hätte Deutschland im Frühjahr 1917 beständig 50 Unterseeboote auf den großen Schiffsfahrtrouten an der Arbeit gehalten, bevor wir gelernt hätten, wie der U-Boote zu begegnen wäre, so hätte es nichts am Siege hindern können. Tatsächlich hätte Deutschland bei all seinen Vorbereitungen vergessen, sich mit dem einen Kriegswerkzeug zu versehen, mit dem es ihn hätte gewinnen können. Als Sims in London eintraf, legte ihm die Admiralität Tatsachen und Material vor, die die britische Presse vorenthalten hatte und zeigte, daß, wenn der schreckliche Tonnageverlust nicht sehr schnell reduziert werden könne, die bedingungslose Kapitulation des britischen Reiches in ein paar Monaten erfolgen müsse. Jellicoe gab ihm Zahlen, die bewiesen, daß die Verluste durch die Unterseeboote drei- bis viermal so groß waren, als die durch die englische Presse veröffentlichten. Ebenso falsch seien die Pressemeldungen von der Versenkung zahlreicher Unterseeboote und von der freiwilligen Kapitulation von Unterseebooten gewesen. Jellicoe sagte mir, kein einziges habe sich ergeben. Solche Geschichten würden nur verbreitet, um die Moral der Feinde zu schwächen.

Admiral Scheers Skagerrak-Bericht.

Berlin, 30. Nov. Die deutsche Regierung wird demnächst den Originalbericht des Admirals von Scheer über die Seeschlacht vom Skagerrak veröffentlichen. Es ist ein Geheimbericht, von dem ein Exemplar vermutlich im November 1918 in Kiel entwendet worden ist. Wenigstens behauptet die „Daily Mail“, sie sei im Besitze dieses Berichts. Da damit zu rechnen ist, daß er in der englischen Presse veröffentlicht wird, will die deutsche Regierung dem zuvor kommen und ihn gleichzeitig in der deutschen Presse und in der „Chicago Tribune“ erscheinen lassen.

Pelljuras Heer aufgerieben.

Berlin, 1. Dez. (W.B.) Die „B. Z.“ erzählt aus Kopenhagen, daß das Heer des Generals Pelljura nach einer zwei Wochen dauernden Schlacht vollständig aufgelöst sei, und 12 000 Gefangene, sowie viel Kriegsmaterial, u. a. 35 Kanonen, 300 Maschinengewehre und unübersehbares Eisenbahnmateriale verloren habe.

Abwehrmaßnahmen der Engländer.

London, 1. Dez. (W.B.) Amtlich. Die Leichen der 17 in Almidahel getöteten Hilfssoldaten waren furchbar verstümmelt, anscheinend durch Beilhiebe. Die außerordentliche Polizei in London hat Befehl erhalten, sich bereit zu halten für den Fall, daß die Sinnseinerverbrechen weiter um sich greifen. Das Postamt in Liverpool wurde vorsichtshalber geschlossen. Andere wichtige Gebäude, wie die Banken, Docks, die Elektrizitätszentrale usw., werden bewacht. Die Polizei verhaftete eine Anzahl von Personen. Die Behörden befürchten in den nächsten Tagen Gewalttaten der Sinnseiner in London, da dort vor kurzem Sinnseinerartilleristen in eigenen kleinen Booten angekommen sein sollen.

Italienisches Vorgehen gegen d'Annunzio.

Rom, 1. Dez. (W.B.) Die Blätter melden aus Triest: General Caviglia ließ auf den Linien der Truppen d'Annunzios durch Flugzeuge eine Proklamation abwerfen, worin er die Legionäre auffordert, in das Gebiet des Trebicaates Fiume zurückzukehren. Jeder Widerstand sei unnütz angesichts der von der Regierung getroffenen energischen Maßnahmen, die die Bedingungen des Vertrages von Rapallo ohne Säumen auszuführen gedenke. Die Blätter ver-

sichern, daß die Regierung, wenn es den italienischen Behörden nicht gelänge, d'Annunzio zur Vernunft zu bringen, energisch gegen ihn vorgehen würde. Die Beziehungen zwischen den Legionären d'Annunzios und den regulären Truppen an der Waffenstillstandslinie seien sehr gespannt, denn die Truppen wünschten, daß die Befehle der Regierung respektiert würden.

Rom, 1. Dez. (W.B.) Aus Fiume wird unter dem 30. November gemeldet: Da das Gerücht verbreitet wurde, daß italienische Truppen sich der Grenze von Fiume näherten, richtete d'Annunzio eine Rundgebung an die Bevölkerung von Venetien und Istrien, in der es heißt, daß die Legionäre bereit seien, sich zu opfern. Als Antwort auf die Ankündigung d'Annunzios richtete General Caviglia an die Truppen einen Tagesbefehl, in dem es heißt: „Jetzt haben wir eine schmerzliche Aufgabe zu erfüllen, aber ich rechne auf Euer volle Unterstützung. Der General erklärte Vertretern der Presse gegenüber, sein Italiener, so groß er auch sei, dürfe sich dem Willen des Vaterlandes widersetzen.“

Sitzung der Stadtverordneten vom 1. Dezember 1920.

(Schluß.)

Punkt 5. Referent Stadtd. Arnold. Der Plan einer Verwendung der Postprüfungsstelle zu Wohnungszwecken hat sich als unwirtschaftlich erwiesen. Dagegen würde der Abbruch und die Wiederverwertung des Baumaterials sich lohnen. Die Reichs-Vermögensverwaltung ist zum Verkauf um den Preis von 108 000 Mark, der ungefähr dem Friedenspreis entspricht, bereit. Davon ist ein Betrag von 18 000 Mark abzugeben, den das Reich der Stadt für Geländemieten schuldet, so daß die Kaufsumme in Wahrheit 90 000 Mark beträgt. Finanz- und Baukommission empfehlen den Ankauf. Angenommen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Stadtd. Kern: Wozu dienen eigentlich Kommissionsberatungen, wenn in der Versammlung die Kommissionsmitglieder ihren Referenten im Stich lassen, wie das heute wieder geschehen ist. Wahrscheinlich sind inzwischen wieder sämtliche Parteien mobil gemacht worden. Von Männlichkeit zeugt ein derartiges Verhalten jedenfalls nicht.

Die Stadtd. Lauwary und Klügel betonen demgegenüber das gute Recht der Meinungsänderung.

Die Tagesordnung ist damit erledigt. Es liegt noch ein Magistratsantrag über die Beschaffung des Schulgeldes am Gymnasium vor. Der Behandlung als Dringlichkeitsantrag wird zugestimmt.

Stadtd. Michels referiert: Gegen die im laufenden Jahr vom Kollegium beschlossene Festsetzung des Gymnasialschulgeldes auf 520 Mark für Einheimische und 720 Mark für Auswärtige hat der Elternrat beim Kultusministerium Einspruch erhoben mit dem Erfolg, daß nun die bereits erteilte Genehmigung zurückgezogen worden ist und durch einen ministeriellen Erlaß das Schulgeld auf 500 Mark für Einheimische und 600 Mark für Auswärtige festgesetzt worden ist. Damit entsteht der Stadt ein Ausfall von 20 000 M. zugunsten der auswärtigen Schüler. Der Etat wird durch diesen Ausfall aus dem Gleichgewicht gebracht. Der Magistrat bittet die Stadtverordnetenversammlung um die Ermächtigung, gegen den Ministerialerlaß Einspruch zu erheben und wenigstens für das Rechnungsjahr die alten Sätze erheben zu dürfen.

Stadtd. Wicher will dem Magistrat gegen seinen Einspruch, für den er gar keiner Ermächtigung durch die Versammlung bedürfe, keinen Widerstand entgegenstellen. Verwahrung müsse aber eingelegt werden gegen die Art, wie hier an der Arbeit des Elternrats Kritik geübt werde. Man müsse bedenken, daß das Schulgeld nicht nur für die Zukunft, sondern auch für zurückliegende Zeit festgesetzt worden sei. Der Elternrat habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß durch den Abgang von Schülern infolge der Erbitterung der Eltern über die nachträgliche Forderung mehr Schäden angerichtet als durch die höheren Sätze zur gemacht werde. Uebrigens sei die erste Eingabe des Elternrats nach dreimonatiger Verschleppung durch einen Deputierten erst an den Minister gelangt und erst auf die Beschwerde gegen diese Behandlung sei der Erlaß des Ministers erschienen, der wahrscheinlich auch von anderen Seiten angeregt worden sei.

Bürgermeister Dr. Kraßmann glaubt zu einem Vorgehen gegen einen ministeriellen Erlaß der Zustimmung des Kollegiums nicht einzutreten zu können. In Bezug auf die nachträgliche Schulgeldderhöhung erklärt er, daß sie bedingt worden sei durch die ebenfalls nachträgliche und unumgängliche Erhöhung der Lehrergehälter.

Magistratschöffe Joris bezweifelt, daß der Minister sich abermals zu einer Änderung bestimmen lasse.

Stadtd. Wicher: Wenn hinter dem Magistrat eine erbitterte Bevölkerung steht, wird seine Stimme eher Gehör finden.

Stadtd. Wicher: Es wäre jetzt richtig auf die Einziehung der Gelder bis zur weiteren Entscheidung des Ministers zu verzichten.

Der Magistratsantrag wird angenommen. — Geheime Sitzung.

Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, der 3. Dezember 1920.

Landgerichtsrat Geheimrat Steuding tritt in den Ruhestand.

Ein schwerer Unglücksfall, dem leider ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich gestern nachmittag in der Maschinenwerkstatt von H. Jakob in der Brückenvorstadt zugetragen. Ein junger Geselle, der 18jährige Fritz Meuter aus Dietrichen, war beauftragt, einen Hahn in ein leeres Benzinfäß einzuschweißen. In dem Fäß mußten noch Gase angesammelt gewesen sein, deren Abzug leicht durch Öffnen des Spundloches zu erreichen gewesen wäre. Leider hat das das junge Mann jedoch versäumt, und so tamen die Gase an der Stichflamme des Schweißapparates zur Entzündung und sprangen mit einer starken Explosion das Fäß. Der obere Boden flog ab und traf den jungen Mann so schwer am Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der in derselben Werkstatt arbeitende Lehrling ward von dem Luftdruck zur Seite geschleudert, kam aber im übrigen mit dem Schrecken davon.

(—) Weihnachten naht! Das kündigt die bunten, reichhaltigen Ausstattungen aller Schaufenster an. Die Auswahl ist recht mannigfaltig, wenn sie auch weder in Menge noch in Güte den Reichtum der Vorkriegszeit erreicht. Von einem Preisabbau ist jedenfalls auch noch nichts zu spüren. Pünktlich mit dem 1. Dezember sind auch die ersten Weihnachtsbäume auf den Markt gekommen und wollen einen kleinen Vorgesmack von den Freuden geben, die das Fest der Liebe bringen wird.

A. R. Der Bezirksverband Limburg der Deutschen demokratischen Partei (Kreisvereine Limburg, Oberlahn, Unterlahn, Westerburg, Oberwesterwald u. Unterwesterwald) hielt am 27. November unter Leitung des Parteisekretärs Runte eine sehr gut besuchte Vertretertagung in Limburg ab, auf der Studentat Dr. Schwarze-Wesburg über „Die politische Lage“, Wegemeister Meyer-Kennerod über „Die preussischen Landtagswahlen“ sprachen. Nach einer sehr lebhaft geführten Aussprache wurden nachstehende Resolutionen einstimmig angenommen. 1. Die am 27. November in Limburg versammelten Vertreter des demokratischen Bezirksverbandes Limburg (Kreisvereine Limburg, Oberlahn, Unterlahn, Westerburg, Oberwesterwald und Unterwesterwald) lehnen jede Verschmelzung mit der Deutschen Volkspartei auf entschieden ab. — 2. Der Vertretertag hält die Sozialisierungsversuche von Stinnes-Böglers für unannehmbar, da hierdurch die Schwerindustrie zu einem ungeheuren Privatmonopol käme, die verarbeitende Industrie geschädigt und das Bündnis der Unternehmer und Arbeiter auf Kosten der Verbraucher erfolgen würde. Eine Sozialisierung der verarbeitenden Industrie, des Kleinhandels und der Landwirtschaft steht der Vertretertag ab. Eine gemeinwirtschaftliche Regelung der Rohlenwirtschaft und der Eisenproduktion ist jedoch nicht zu umgehen. In dieser Hinsicht erinnert der Vertretertag an die Bestimmung des Parteiprogramms, wonach monopolartige Herrschaftsmacht in der Hand weniger oder kleiner Gruppen nicht gebildet werden darf.

Dauborn, 1. Dez. Glodenweihe. Lehen Sonntag war hier die Weihe der drei neuen Guldtaggloden, welche Firma Rinder-Sinn lieferte. Die Gloden klingen harmonisch, weich und doch weit. Bei der kirchlichen Feier sowie am Familienabend im Diesterweg'schen Saale wirkten hervorragend, ihr Bestes gebend die beiden hiesigen Gesangsvereine sowie Konzertfänger Beilstein von Wiesbaden mit. Letzterer überraschte durch seinen mächtigen, klangvollen, umfangreichen Vokal. Seine Vorträge, ernster und nachdenklicher Art, fanden steigenden Beifall, der schon lebhaft und freudig vor seinem weiteren Auftreten einsetzte. Verständnissvoll angepaßte Klavierbegleitung hatte ein Fr. Bogenboer von Wiesbaden übernommen. Umrahmt wurden die Darbietungen von Musikvorträgen auf Klavier und Violine von zwei Lim-

Grifeldis.

Roman von H. Courths-Mahler.

49) (Nachdem verboten.)

Er redete sie noch ein wenig mit ihrem seltsamen Traum; sie blieb aber nachdenklich.

Und nun kam Gilda wieder herbei, die inzwischen auf der Wiefe herumgetollt hatte.

„Bist du noch nicht fertig mit Papas Kranz, Grifeldis?“

„Doch, ich bin fertig. Sie hatte in Gedanken immer weiter geflochten. Nun war der Kranz sehr groß geworden.“

„Ja, er ist fertig, Gilda. Er mußte ja größer werden als der deine. Sieh — hier sehen wir noch eine schöne, große Marguerite als Schluß und winden ihn zu. Nun ist er fertig.“

„Gib mir deinen Hut, Papa,“ forderte Gilda.

Er reichte ihn ihr hin; sie legte den Kranz darum.

„So, Papa, nun hast du auch einen Kranz. Grifeldis sagt, wenn sie Kränze windet: Jeder Blume Glanz, ist ein Glanz im Lebenskranz! Gilt, Grifeldis, das hast du auch für Papas Kranz gewünscht.“

„Ja, Gilda, bete darum, daß dieser Kranz deinem lieben Vater so viel Glanz bringt, wie Blumen darin sind,“ erwiderte Grifeldis leise.

Gilda nickte.

„Ich will darum beten, jeden Abend. Wie nennen wir das Gebet?“

„Das Kranzgebet.“

„Das Kranzgebet.“

Gilda klatschte jubelnd in die Hände.

„Sieh, Papa, Grifeldis weiß für alles so hübsche Namen. Das Kranzgebet — das klingt doch lieb, nicht wahr?“

Graf Harro sah in Grifeldis errötendes Gesicht.

„Sehr, sehr lieb. Und ich verspreche mir eine gute Wirkung von dem Kranzgebet.“

Das sagte er mit leiserer Betonung, und Grifeldis erwiderte vor dem Bild, der sie aus seinen Augen traf. Es war ein Bild, der ihr zu Herzen drang wie eine heiße Bitte.

Sie sprang plötzlich auf und schüttelte die Blumen von ihrem Schloß.

„Nun ist unsere Pause aber reichlich zu Ende, Gilda, wir müssen jetzt wieder an die Arbeit gehen. Wir malen jetzt schöne Buchstaben und lassen sie aufmarschieren wie Soldaten. Vor jedes Wort kommt ein großer Buchstabe als Offizier.“

So wurde die Schreibstunde eingeleitet.

Graf Harro erhob sich lächelnd.

„Das heißt für mich, daß ich überflüssig bin,“ scherzte er.

Sie durfte ihm ja nicht sagen, wie gern sie ihn noch gehalten hätte.

„Wir müssen die Schultunden pünktlich einhalten, Herr Graf, damit Gilda an Regelmäßigkeit gewöhnt wird.“

Er nickte.

„Ich gehe schon! Und heute nachmittag gehen wir auf den Turmschloß.“

„Wohin wollen wir gehen, Papa?“ fragte Gilda.

„Da hinaus,“ sagte er, auf den runden Turm zeigend.

Gilda klatschte in die Hände.

„O, das ist schön; da gehe ich mit, nicht wahr?“

„Ja, Gilda, ganz gewiß,“ erwiderte Grifeldis.

Der Graf strich Gilda über das seidenweiche Haar.

„Nun male schöne Soldaten, Schwalben. Auf Wiedersehen bei Tisch.“

„Auf Wiedersehen, Papa!“

Der Graf ging davon. Behutsam trug er seinen bekränzten Hut in der Hand. Und im Schloß, in seinem Zimmer angelangt, löste er den Kranz von dem Hute und barg ihn in dem Geheimfach seines Schreibtisches, wo das sehr leere Grifeldis lag.

„Möchten diese Blumen den Fluch in Segen verwandeln, der meinem Leben anhaftet.“ „O, Grifeldis — wie liebe ich dich — könnte ich dich halten an meiner Seite,“ dachte er.

Während Grifeldis Gilda Schreibunterricht gab, konnte sie ihren Gedanken nicht gebieten, bei diesem Lehrgangstand zu bleiben. Gildas kleine Rinderhand mußte sich, auf dem weißen Papier Buchstaben an Buchstaben zu reihen, aber Grifeldis rief sich ihren Traum ins Gedächtnis zurück.

In diesem Traum hatte sie eben auf dem Turmschloß gestanden und hatte ins weite, sonnige Land geschaut. Ganz allein war sie da oben gewesen. Da hatte sie plötzlich etwas kühl und seltsam angeweht, als stünde jemand neben ihr. Sie wandte sich um und sah eine blonde, schöne Frau neben sich, in der sie sofort die Gräfin Alice erkannte. Sie trug ein weißes Gewand, die blonden Zöpfe hingen vom Haupt herab, und der eine war wie ein Band um ihren Hals geschlungen. Sie zeigte Grifeldis einen Ring, denselben, den diese Graf Harro beschrieben hatte, und winkte ihr zu, daß sie ihn folgen solle. Und dann war Grifeldis in einen Traum hinter der weißen Gestalt hergegangen, durch ein Treppenhäus und ein Zimmer, das sie nicht kannte. Pünktlich befand sie sich in dem Räume, den sie Graf Harro beschrieben hatte, also im Schlafzimmer der Gräfin — in ihrem Sterbezimmer und in ihrem Bett lag die Gräfin. Neben ihrem Bett stand ein Nachtschränchen, wie in Grifeldis eigenem Zimmer, und auf diesem Nachtschränchen stand ein gefülltes Weinglas, in dem ein köstlich goldener Wein funkelte. Eine Hand, die aus der Wand über dem Nachtschränchen zu wachsen schien, ließ drei Äugeln, wie Perlmutter, in den Wein fallen.

Hierauf verschwand das ganze Traumbild, und Grifeldis hatte das Gefühl, als schwebte sie eine Weile haltlos in der Luft. Sie erwachte und fand sich in ihrem Bett. Grifeldis hatte es nun seltsam berührt, als sie hörte, daß der Schreinerling wirklich existierte.

Es zog sie nun noch mehr als bisher nach dem Turmschloß hinauf, wo ihr Traum begonnen hatte. Und sie war froh, daß Graf Harro ihr versprochen hatte, sie in den Turm zu führen. Auch daß sie die Zimmer der Gräfin würde sehen dürfen, war ihr lieb. Es zog sie ein seltsames Gefühl dahin.

Als die Schreibstunde zu Ende war, ging Grifeldis mit Gilda ins Schloß. Es war Zeit, für die Mittagstafel Platz zu machen. Bei Tisch zeigte sich heute Komteß Reuter gar über sich, eingebend mit ihr über Gildas Fortschritt zu sprechen. Sie erteilte ihr auch ein Lob.

(Fortsetzung folgt.)

... die sich in letzter Stunde gern herbeiließen, die bringende Kapelle zu markieren; es war ein feines Zusammenstoß. Gleiches gilt von Klavier- und zweier hiesiger jungen Damen. Ein Vortrag über das auch etwas geistige Anregung. Und — last — Deklamationen von Schülerinnen der Oberstufe, — Teile aus Schillers „Glocke“ ganz dazugewonnen, verdienen rühmende Anführung. Kirche und Saal überfüllt, die Feier in jeder Hinsicht gelungen, selbst der, klar und mild ihr gütig.

Dehrn, 2. Dez. ... denn die Vorträge ist weit ... ist breit, der zur Verdomnis führt, und ihrer ... die darauf wende (Matth 7,13) ist das Wort ... dem Protokollate des „Deutschen Nationalkomitee“ ... internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels“ ... Film rks. „Der Weg der zur Verdomnis führt“ ... ausgeführt von der Clara Filmmgesellschaft Berlin. der ... Samstag, den 5. und Montag, den 6. Dezember 1920 ... Modernen Schicksalen zu Dehrn, zur Aufführung ... Da sich in letzter Zeit auch in hiesiger Gegend ... an Bahnhöfen der Mädchenhandel bemerkbar macht, ... dieser Film den unerfahrenen Mädchen eine Aufklärung, ... ihnen gezeigt wird, wie die modernen Mädchen ... sich auf ihre Opfer loszuringen. Es kann daher jedem ... der Vorführung empfohlen werden.

Schöndorf, 2. Dez. Am kommenden Sonntag, den ... abends 8 Uhr, veranstaltet der hiesige Gesangs ... im Saale des Gastwirts Ebel einen Vesperabend. Das ... Programm in Chören, Quartetten, und Solo ... zeigt, wie der Verein das deutsche Volkslied pflegt, ... den bisherigen gesanglichen Leistungen des Vereins ... steht den Besuchern ein genussreicher Abend ... der Besuch kann daher nur empfohlen werden.

Frankfurt, 30. Nov. In den letzten Monaten ist ein ... Rückgang des Bierverbrauchs in die Erscheinung ... Bei der Großbäckerei des hiesigen Konsumvereins ... über 46 000 Mitglieder umfasst, wurden in den letzten ... Monaten 570 000 Dreifachbrote weniger entnommen. ... der Vorstände des Konsumvereins, Stadtrat Liebmann, ... damit den nicht mehr aufhaltbaren Schleicher bei in ...

Frankfurt, 30. Nov. Auf sonderbare Weise ist hier ... der Adlerwerke lebensgefährlich verunglückt. Durch ... starken Windstoß flog ihm das eiserne Tor gegen ... Rücken, wodurch die Wirbelsäule zerbrach. An dem ... des Mannes wird gewisselt.

Frankfurt, 2. Dez. Verjübelt in einer Nacht ... hunderttausend Mark unterschlug hier ein junger Kaufmann ... seinen Prinzipal durch Fälschung. Als die Sache ... und der junge Mann verhaftet wurde, fand man in ... Besitz noch 2,60 Mark. Den „Rest“ hatte er in ... Nacht verjübelt.

Frankfurt, 2. Dezember (Einbrecher verlaufen ... Sicherheitschloß. Wie dem Bürger-Ausdruck ... wird, besteht die neueste Trick der Einbrecher darin, ... sie dem Publikum an der Haustüre Sicherheitschloß öf ... zu Kauf anbieten. Vor diesem Handel kann nicht dringend ... gewarnt werden, da sehr wahrscheinlich der Einbrecher ... zweiten Schlüssel zu dem Sicherheitschloß besitzt.

Geisenheim, 2. Dezember. Für unsere Stadt hat man ... die Einführung einer Wohnungsluxussteuerordnung beschloß. ... Die Abgabe beträgt für einen überflüssigen Wohnraum ... 20 Mk., für zwei überflüssige Räume 100 Mk., für drei ... 400, für vier 800, für fünf 1400, für sechs 2400, für sieben ... 4000, für acht 6000. Es ist geplant, die Steuerentnahmen ... zu Ausgaben zu verwenden.

Caub, 28. Nov. Ein Opfer seines Berufs ist ... der Steuermann Ludwig Rüdorff von hier geworden. An ... Bord eines Schiffes auf der Fahrt nach Bingen begriffen, ... ist er plötzlich infolge eines aus und stürzte unweit Nieder ... im Rhein. Vergeblich suchte er sich durch ... Schwimmen zu retten, trieb ab und ehe man ihm Hilfe ... bringen konnte, war er in den Wellen verschwunden. Ueber ... den Verbleib der Leiche konnte bis heute nichts festgestellt ... werden.

Caub, 1. Dez. In diesem Jahre zeigte der hiesige ... Fels den höchsten und den niedrigsten Wasserstand. Am ... 16. Januar war der Rhein auf 7,80 Meter gestiegen; am ... 16. November hatte er nur noch eine Höhe von 80 Zenti ... metern.

Kassel, 1. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte ... nach übereinstimmender Verhandlung den Angeklagten ... Adolph aus Kassel, der den Oberbürgermeister Schiedemann ... beschuldigt hatte, sich auf rechtswidrige Art und Weise in ... Besitz von Möbeln gesetzt zu haben, zu 1000 Mark ... Geldstrafe oder hundert Tagen Gefängnis.

Schlüchtern, 30. Nov. Ein Wilderer erschossen ... in der Nähe von Putten kam es am Montag Vormittag ... zwischen Wildschützen und einem Föcher zu einem blutigen ... Zusammenstoß, in dessen Verlauf ein etwa 25jähriger Wilderer ... erschossen wurde. Der Erschossene, in dessen Besitz sich Waffen ... und Nachschüssen vorfinden, ist der aus dem Eyrichschen ... kommende Arbeiter Wilh. Gärtner.

Zweibrücken, 1. Dezember. In der Nähe von Homburg ... ereignete sich ein schwerer Unglück. Das Auto des Direktors ... des Zweibrücker Apolloteaters erlitt dort gest ... auf der Fahrt von Kaserlautern nach Zweibrücken ... einen Karbunkel und brach in sich zusammen. Von den 5 ... Anwesen wurden 2 getötet, 2 schwer und einer leicht verwundet.

Keln, 29. Nov. Vor acht Wochen verschwand ein junges ... Mädchen aus Keln. Jetzt erhielten dessen Eltern aus Ham ... burg einen Brief, in dem die Tochter mitteilt, daß sie bei ... einer Herrschaft in der Wölbelsbergstraße Stellung gefunden ... habe und es ihr sehr gut gehe. Die Hamburger Polizei ... behörde zog Erkundigungen ein und stellte fest, daß in der ... Wölbelsbergstraße keine Familie angegebenen Namens wohnt. ... Es handelte sich um einen Schwindelbrief, der anscheinend be ... wußt, die Eltern von der richtigen Spur des Mädchens ab ... zu lenken. Es ist als sicher anzunehmen, daß das Mädchen ... in die Hände von Mädchenhändlern gefallen ist.

Aus der Rhön, 30. Nov. 600 Liter alten Apfelweins ... hat in kürzester Zeit in den Keller des Landwirts ... Dr. W. in Landenbach, weil ein Nachbar zur Nachtzeit die ... Pforte der Apfelweinläufer heimlich geöffnet hatte.

Kosford, 1. Dez. Der „Kosford Anzeiger“ meldet: ... Ein schwerer Raubmord wurde am Montag vormittag auf ... dem etwa neun Kilometer von Dargun in Mecklenburg ... Schwerin entfernten Bachhof Klein-Wethling an der Frau ... des Vorrichters Kettig und dessen beiden Kindern verübt. ... Die Frau wurde tot aufgefunden, die Kinder lebten noch. ... Alle drei hatten außer Schußwunden Beißhiebe. Geraubt ... wurden gegen 10 000 Mark. Als Täter kommen zwei rus ... sische Schmitt in Betracht, die sich vor einigen Tagen bet ... telnd im Hause aufhielten.

Berlin, 1. Dez. Aus dem Schlosspark Wiesdorf haben ... Diebe die über vier Zentner schwere Bronzestatue Weimer ... von Siemens gestohlen.

Königsberg i. Pr., 1. Dez. Es wird gemeldet, daß in ... Garsdorf bei Sensburg ein 60jähriger, wegen Mordes ... vorbestrafter Verbrecher bei einem Raubmordversuch den Mit ... stifter Schütz niederschlug und ein dreizehnjähriges Mädchen ... durch Hammerschläge auf den Kopf tötete. Der Täter wurde ... verhaftet.

Der erste Regen.

Freiburg i. B., 1. Dez. Nach fast zehnwöchiger Pause ... ist heute Nacht der erste Regen niedergegangen, nachdem sich ... bereits seit Anfang dieser Woche ein Witterungsumschlag vor ... bereitet hatte. Die Temperatur, die zeitweise bis 14 Grad ... unter Null gesunken war, beträgt heute sechs Grad über ... Null. Das lange Ausbleiben der Niederschläge hat nicht ... nur an den Feldfrüchten großen Schaden angerichtet, sondern ... auch sonst in wirtschaftlicher Hinsicht außerordentliche Schwie ... rigkeiten hervorgerufen. Die Kohlenversorgung ist infolge ... des außerordentlich tiefen Wasserstandes vollständig ins ... Stocken geraten, so daß die Kraftwerke für die nicht aus ... reichende Wasserkraft keinen Ersatz haben. Neben der Textil ... industrie hat darunter auch besonders die Schwarzwälder ... Uhrenindustrie zu leiden. Die Zeitungen können teilweise ... nur mit Unterbrechung und in beschränktem Umfang er ... scheinen. In den Betrieben wird vielfach mit verlängerter ... Arbeitszeit gearbeitet. Eine Besserung ist nur dann zu er ... warten, wenn der Regen recht ausgiebig niedergeht, damit ... die Schwarzwaldgewässer und damit der Rhein wieder ihren ... normalen Stand erreichen.

Verbot der Karnevals?

Der „Volksanzeiger“ bringt eine Mitteilung des Organs ... der hiesigen Gastwirte, für ganz Deutschland ein Verbot der ... nächstjährigen Karnevalsfeiern ergehen zu lassen und zwar ... wegen unserer drückenden wirtschaftlichen Notlage.

Ein Kommunistenführer als Hefler.

Berlin, 1. Dez. (MAB.) Bei der Durchsuchung der ... Wohnung eines bekannten Kommunistenführers nach Waffen ... beschlagnahmte die Kriminalpolizei den Feldherrnstab des ... Potentats Johann Sobieski. Es ist anzunehmen, daß der ... Feldherrnstab gestohlen wurde. Der Eigentümer erklärte, ... er habe ihn Ende August von einem unbekannten Händler ... in Warschau für 3000 polnische Mark gekauft.

Deutsche Schmuggler in Paris verhaftet.

Paris, 1. Dez. (MAB.) Die Polizei verhaftete im ... Hotel Serbe die beiden Deutschen Georg Casserini und Hugo ... Perls, die in dem Salon des Hotels wertvolle Bilder ... bekannter Meister zum Verkauf anboten. Es handelt sich ... um Werke von Diaz, Daubier, Claude Monet, Cezanne, ... Rodin und anderen. Der Wert der Bilder wird auf eine ... Million Francs geschätzt. Die Kunstgegenstände sind ein ... geschmuggelt worden und wurden daher beschlagnahmt.

*** Professor Eisebein Winterchlaspilger.** Der „Daily Express“ erhielt ein Telegramm seines Berliner ... Vertreters, der offenbar ein Opfer des Berliner Wunders ... geworden ist. Der Korrespondent berichtet alles Erstes, daß ... ein Professor „Eisebein“ irgendwelche chemischen Bestandteile ... gefunden habe, die er als Pulver verarbeite, und durch deren ... Genuß man in einen Winterschlaf verfalle, so daß man über ... Hunger und Kälte hinwegkomme. Ein Londoner Blatt ... widmet dieser „Erfindung“ sogar einen langen Leitartikel mit ... Lobeshymnen. Es erklärt, nach Einstein (dem Entdecker des ... Relativitätsgesetzes) käme nun Eisebein

*** Der alte Lenz.** Dieser Tage ist August v. Lenz ... gestorben, lange Zeit berühmt als einziger kommandierender ... General der deutschen Armee, der mehrmals das Adelsprädikat ... abgelehnt hatte, bis er sich im Jahre 1901 die Verleihung ... des Schwarzen Adlerordens gefallen lassen mußte. Ueber ... Lenz sind eine Fülle von Anekdoten im Umlauf, deren Kern ... in seinen Beziehungen, richtiger gesagt, in seinen Gegenständ ... lichen zum Kaiser, in seinen bürgerlichen Mäßen und in seiner ... militärischen Strenge liegt. Sowie Häfeler „die Nacht im ... Westen“ war, so damals Lenz „die Nacht im Osten“. Die ... scharfen Anforderungen, die er, wie Häfeler, an den ein ... zelnen Mann stellte, kamen in dem Scherzreim zum Ausdruck: ... „Gott schütze uns vor der Grenze, vor Häfeler und Lenz.“ ... Bekannt ist, daß er, der Insanterie, bei Elbing im Kaiser ... mandover, dem Kaiser, der glänzende Kavallerieentfaltung ... liebte, ein „annae“ bereitete.

*** Der Monat Dezember** soll nach dem Hundert ... jährigen Kalender ein edler Wintermonat sein. Die Sonne ... tritt in das Zeichen des Steinbocks ein. Am 22. Dezember ... ist der kürzeste Tag und der längstmögliche Winteran ... fang. Für den Landmann ist der Dezember der Beginn ... der winterlichen Ruheperiode, soweit man bei dem Land ... wirt überhaupt von Ruhe reden kann. Das Feld wird ... ungepflügt, und der Bauer hat es gern, wenn die Scholle ... sich anfangs durchzufrieren. Der Dezember ist der Christ ... monats, der für jung und alt, für groß und klein von dem ... verklärten Schimmer des Weihnachtsfestes überhalet wird. ... Die Bauernregeln sagen: Dezember kalt und Schnee, — ... Gib's Korn auf Tal und Hölz. — Entsetztet Rauch den ... Mäßen. — Ist auf lange Zeit zu schließen. — In Dezember ... trocken und eisig. — Ist der Weinstock trotz Kälte nicht ... verloren. — Christmonat veränderlich und gelind. — Ist der ... ganze Winter ein Kind. — Wenn Kälte in der ersten Advent ... woche kam, — So hält sie mehrere Wochen an. — Wenn ... um Weihnacht ist feucht und naß. — Gib's leere Speidyl ... und leeres Foh. — Fast's zu Weihnacht warm und lind. ... Kommt zu Ostern Schnee und Wind. — Wind im St. ... Silvester-Rach. — Hat nie Wein und Korn gebracht. — Grüne Weihnachten, — Weiße Ostern. — Weihnachten im ... Alee. — Ostern im Schnee. — Weihnachten im Schnee, — ... Ostern im Alee. — Weihnachten grün und ohne Eis. — ... Wird Ostern gerne rauch und weiß; — Liegt aber Schnee, ... ist's kalt und klar, — Gib's Frucht und Wein im nächsten ... Jahr.

Die deutsche Sprache im Weltkriege.

In der italienischen Monatschrift „Educazione Natio ... nale“ gibt der Professor G. Petraglione, Direktor des Han ... delsinstituts von Bari, eine bemerkenswerte Untersuchung ... über die Haltung, die die einzelnen Völker des Verbandes ... zur deutschen Sprache während des Krieges eingenommen ... haben. Er kommt zu dem merkwürdigen Ergebnis, daß in ... den uns am erbittertesten feindlichen Völkern England und ... Frankreich das Studium der deutschen Sprache eher zuge ... nommen als abgenommen hat, während in den beiden ... Staaten, von denen uns keine tödlichen Gegensätze trennten. ... Amerika und Italien, der Kampf gegen das Deutsche in der ... heftigsten und tödlichsten Weise geführt worden ist. In Eng ... land fand, was den deutschen Sprachunterricht in den Schulen ... anlangt, so gut wie gar keine Veränderung statt. An der ... Front wurde er sogar in verstärktem Maße getrieben, wie aus ... der Statistik der Feldbüchereien und der Vermehrung der ... Ausgaben von Grammatiken, Vokabularen und Wörterbüchern ... hervorgeht. Vor allem haben die Kriegsgefangenen viel ... zur Verbreitung der deutschen Sprache beigetragen. In ... Frankreich erfolgte nach Ausbruch des Krieges an den Gym ... nasien eine heftige Reaktion gegen das Deutsche. Aber die ... Universitäten legten sich ins Mittel, und das Kriegsministerium ... bestimmte mitten im Kriege, daß für die Zulassung zur Ecole ... Polytechnique und zur Ecole de St. Cyr, den beiden mili ... tärakademien Frankreichs, das Deutsche dem Englischen und ... Russischen gleichgestellt würde. Während des deutsche Feld ... geschläch Paris beschloß, erschien im März 1918 eine ... Verfügung des französischen Unterrichtsministeriums, in der ... es hieß: „Aujourd'hui moins que jamais on ne saurait ... ignorer l'Allemande.“ Geradezu kindische Formen nahm der ... Kampf gegen das Deutsche in den Vereinigten Staaten an. ... Gegen die deutsche Sprache wurde eine Art von Lynch ... gericht eröffnet. Einzelne Staaten befohlen die Ersetzung ... des Deutschen durch das Spanische. In Cleveland wurden ... an den Ecken der Hauptstraßen Körbe für deutsche Bücher ... aufgestellt und die Stadtverwaltung von Laramie veran ... staltete sogar eine behördlich organisierte Verbrennung deu ... tscher Bücher. In Italien führte die nationalistische Be ... wegung, die die italienische Jugend ergriff, zu einem starken ... Rückgang des deutschen Sprachstudiums. Petraglione gibt ... hierfür genaue statistische Daten und bedauert die passive ... Haltung, die die Regierung in der Frage eingenommen hat, ... und hält dies für einen schweren Fehler. Mit einem Volk von ... 70 Millionen, das auf die italienische Grenze drückt, und das ... vielleicht besser als jedes andere die italienische Geschichte, ... Kultur und Institutionen kenne, und das, obwohl heute ... besiegt, in einem früheren oder späteren Morgen bestimmt ... sei, sich zu erholen und von neuem sich auszubreiten, könn ... ten die Italiener nicht unter gleichen Bedingungen kämpfen, ... wenn sie sich nicht zu Herren ihrer Kultur und Kennern aller ... Normen seiner Tätigkeit machten. Deshalb solle man sich ... den französischen Grundsatz zu eigen machen: „Seute ist ... es weniger denn je erlaubt, Deutschland zu ignorieren!“

Gerichtssaal.

„Geständnisse“. Zwei Männer werden nachts, ... schwere Federballen unter dem Arm, auf der Schillingstraße in ... Berlin festgenommen, auf der Wache erklären sie, das Feder ... geklaut zu haben. Aber unter tätiger „Nachhilfe“ einiger ... Beamter kommt ein „Geständnis“ zustande: jamahe, sie haben ... bei einer Firma in der Dresdener Straße eingebrochen und ... das Feder geklaut. Gestern standen die beiden vor der ... 6. Strafkammer des Landgerichts 1, und da stellte sich heraus, ... daß das „Geständnis“ tatsächlich erpörrigt war, denn der ... Firmeninhaber erklärte von einem Diebstahl nichts zu wissen! ... So wurden die beiden „Eindreicher“ nur wegen Hehlerei zu ... drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein zweiter Fall ... trug einer Näherin Ella W. wegen Begünstigung zwei Mo ... nate Gefängnis ein; sie sollte, wie ein Mitangeklagter aus ... sagte, bei einem Warenhausbetrieb „Schmüre gestanden“ ... haben. Ihr Leugnen gegen das „Geständnis“ half nichts; ... aber nach der Urteilsfällung erklärte der Mitangeklagte plö ... lich, er habe sich geirrt, es sei eine andere gewesen —! Die ... andere wurde auch ermittelt, und die unschuldig Verurteilte ... jetzt im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.

Letzte Nachrichten.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Die englische Regierung hat in Übereinstimmung mit ... der französischen und italienischen Regierung der deutschen ... und polnischen Regierung in einer Note den Vorschlag betr. ... Abstimmung der nicht im Abstimmungsgebiet anässigen Ab ... stimmungsberechtigten in Köln oder anderen Orten des be ... zogen Gebietes unterbreitet.

Amthlicher Teil.

(Nr. 279 vom 3. Dezember 1920.)

An die Ortspolizeibehörden (Leistungskarten-Ausgabestellen) des Reichs.

Nach dem 1. August 1920 dürfen bestimmungsgemäß nur ... nach Marken neuen Wertes verwendet werden, Marken, in ... denen dieser Vorschritt zuwider noch nach dem beizubehalten ... Zeitpunkt Marken alter Werte verwendet sind, müssen be ... anstandet werden. Um Porto und Schreibwert zu sparen, ... liegt es im Interesse der Ausgabestellen, beim Umtausche ... von Leistungskarten, die minderwertige Marken enthalten, ... alsbald die Berichtigung durch den Arbeitgeber vornehmen ... zu lassen, weil andernfalls die Karten an die Ausgabestellen ... zu diesem Zwecke zurückgeschickt werden müßten und somit ... für die Ausgabestellen und für die Landesversicherungsan ... stalt Hessen-Raffau in Kassel unnütze Schreibarbeit und Porto ... kosten entstehen würden.

Ich ersuche daher, bei Aufrechnung der Karten darauf ... zu achten, ob in diesen für Zeiten nach dem 1. August 1920 ... noch Beitragsmarken alter Arten verwendet worden sind ... und gegebenenfalls alsbald die fällig gewordenen Marken neuer ... Art in den aufgerechneten Karten verwenden zu lassen.

Den Wert der minderwertigen Marken alter Art wird ... die Landesversicherungsanstalt den Arbeitgebern auf Antrag ... durch die Post (abzüglich des Portos) zurückzahlen. Die ... genaue Adresse der Arbeitgeber ist anzugeben.

Bei der Aufrechnung sind die Marken alten Wertes ... die durch neue ersetzt sind, nicht mitzugählen.

Limburg, den 18. November 1920.

Der Vorsitzende des Versicherungsamts
des Reichs
Scheller

Veranstaltungen (Gottesdienste).

Freitag abend 4 Uhr 15. Samstag morgen 8 Uhr 30.
Samstag nachm. 3 Uhr 30. Sabbat-Ausgang 5 Uhr 15.

Bekanntmachung

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (S. S. 207) bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk **Lindenholzhausen**, bestehend aus der gesamten Wald- und Feldgemarkung zur Größe von 802 ha, mit gutem Wildbestand, auf die Dauer von 12 Jahren, beginnend mit dem 1. August 1921, durch öffentlich meistbietende Verpachtung erfolgen soll. Die in Aussicht genommenen Pachtbedingungen liegen vom 6. Dezember 1920 ab zwei Wochen lang im Dienstzimmer des Unterzeichneten öffentlich aus. Verpachtungstermin ist auf

Donnerstag den 30. Dezember 1920, nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des Gastwirts **Paul Simons** anberaumt. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Jeder Jagdgewinn kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der vorbezeichneten Auktionsfrist Einspruch beim Kreisaußschuß zu Limburg erheben.

Lindenholzhausen, den 1. Dezember 1920.

Der Jagdvorsteher:
R o m p e l, Bürgermeister.

1/279

Einladung

zur

Schneiderinnen-Zinnungsverammlung.

Zu der am **Montag den 6. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr** in der Turnhalle zu Limburg stattfindenden

Zinnungsverammlung

werden alle selbstständigen Schneiderinnen des Kreises Limburg eingeladen.

3/279

Reuser, Obermeister.

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanstalt Schenern bei Nassau a. d. Lahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott der Menschheit die allgerühmte Freude bereitet hat, kommt wieder heran, und da wagen wir es, trotz des Drudes der Zeit um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir auch in diesem Jahre jedem unserer Kranken eine kleine Freude bereiten können.

Wir bitten unsere Freunde in Stadt und Land herzlich um ihre Hilfe, um Gaben in Geld, Spielsachen, Schwestern, Belleidungsstücke usw. Wir haben für alles, was die Liebe uns schenkt, Verwendung und sind für jede, auch die kleinste Gabe herzlich dankbar. Es ergeht besondere Erwähnung.

Gaben adressiere man am besten an die Anstaltsverwaltung der Anstalt (Postfachkonto: Frankfurt a. M. 4000; Bankkonto: Landesbankstelle Nassau-Lahn Nr. 259).

Der Anstaltsvorstand:

Martin, Pfarrer, Vorsitzender.

24/274.

Die Anstaltsdirektion:
In Vertretung:
L o d i, Lehrer.

„Zur Alten Krone“.

Sonntag den 5. Dezember: 6/279

Tanzvergnügen.

Musik: Kapelle Rittler.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel-, Telefon- und Schwachstrom-

anlagen

jeden Systems und Umfangs führen sachgemäß u. billigst aus, bei Verwendung nur besten Materials.

Konzession für Stadt Limburg und Landkreis Limburg.

Otto Dick & Co.

Installationsgeschäft für Elektrizität, Gas und Wasser

Limburg a. L.

Telefon 124

Frankfurterstr. 6

gegenüber der Post.

7/277

Man verlange kostenlos und unverbindlich Kostenanschläge.

Feldhüter-Anzeigebücher

mit Dienstplanweisung.

Feldhüter-Anzeigeformulare

nach amtlicher Vorschrift

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.



Mellani-Gastspiele!!

Im grossen Saal des evangelischen Gemeindehauses.

Nur 2tägiges Gastspiel!

Samstag den 4. und Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr

Grosse Zauber-Vorstellung

des berühmten Illusionisten und Antispiritisten Herrn **Dir. Prof. Mellani**. Hofkünstler, mit seinen nur neuen und unerklärlichen Original-Experimenten, Demonstrationen usw., unter anderem: „Das Geister-Kabarett“.

Preise der Plätze:

Sperrsitz (nummeriert) Mk. 5.—

Nummerierter I. Platz Mk. 4.—

2. Platz Mk. 3.—

3. Platz Mk. 2.—

Die Preise der Plätze verstehen sich ausschliesslich der Billetsteuer.

Billetvorverkauf befindet sich in der Buchhandlung Herz, Inh. Heinrich, Grabenstr. 3/278

Die Direktion.

Ein großer Posten Räder und Achsen

von Militärfahrzeugen in verschiedenen Größen zu niedrigen Preisen wird noch abgegeben.

9/277

Beisuchstage bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag in **Weilburg, Gasthaus „Zur Post“.**

Sachse, Lagerverwalter.

Zahn-Operationen

schmerzloses Plombieren, künstlicher Zahnersatz, in Kautschuk (reine Friedensware), Kronen, Brücken und Stützähne in Gold und Metall

von heute ab bedeutend billiger.

Schonendste Behandlung.

Zahnpraxis,

Viganos Nachfolger

W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10 I.

Sprechstunden: von 8—6 1/2 Uhr.

Sonn- und Feiertags von 8—2 Uhr.

4/10

Sämtliche nach der

Schiedsmannsordnung

vorgeschriebenen Formulare sind zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Bestellen Sie sofort

bei Ihrem Postamt zur Probe Nordwestdeutsche Zeitung:

Das Hamburger Fremdenblatt

mit Handels- und Schiffsverkehrs-Nachrichten

und Kupfertiefdruck-Beläge

Rundschau im Bilde

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Postbezugspreis:
Ausgabe A (mit Lokal-Anzeigen): monatl. M. 9.—, vierteljährl. M. 27.—
Ausgabe B (ohne Lokal-Anzeigen): monatl. M. 7.50, vierteljährl. M. 22.50
Probenummer kosten n. portofrei.

Anstalts- und Wochen-Ausgabe des Hamburger Fremdenblatts:

Deutsche Hebersee-Zeitung

reich illustriert in Kupfertiefdruck

Postbezugspreis:

für Deutschland M. 13.— vierteljährlich.

Wir versenden an uns aufgegebenen Adressen von Auslandsdeutschen Probenummer mit Tarif.

Sülsenfrüchte: Bohnen, Erbsen, Linjen, sowie Reis.

Ferner:

Bohnenmehl, Haferfuttermehl, Sonnenblumenkuchen, Leindotterkuchen, Cocoskuchen.

Ia. Zittauer Speisewiebeln u. Knoblauch.

Rotkraut, Karotten, Weiße Rüben

offerieren

4/279

Münz & Brühl

Limburg.

Tel. 31.

Filiale:

Antere Fleischgasse 16.

2 gute Zug- und Hofhunde

zu verkaufen.

2/279

Winter,

Haus-Nummer 61.

Deutsche Warte

die Tageszeitung der

Bodenreformer und Siedler

mit 6 Beilägen

Land- und Hauswirtschaft — Gesundheitswarte — Frauengart — Jugendwarte — Wirtschaftswarte — Der Sonntag und tägl. Unterhaltungsbeilage mit guten Romanen.

Monatlich nur 6 Mark

Berlin SW 48.

Bestellung nimmt jede Postanstalt entgegen.

Gasöl, prima Qualität, jetzt 5000 kg, in kleineren oder größeren Mengen, **2 gut erhaltene Schrotmühlen und mehrere Knochenstampfer** zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 68 nach Wiesbaden (hauptpostlagernd) erbeten.

Kursbericht des „Limburger Anzeiger“ vom 2. Dezember 1920.

mitgeteilt nach den Notierungen der Frankfurter Börse von der für Bank Handel u. Industrie, Niederlassung Limburg.

	letzter Kurs	vorl. Kurs
Deutsche Sparprämienanleihe	89,80	
5% Kriegsanleihe	77,1/2	
Darmstädter Bank Aktien	179,1/4	
Deutsche Bank	323,1/4	
Disconto Commandit Akt.	218,1/2	
Dresdner Bk. Aktien	230,—	
Mitteldeutsche Kreditbank Aktien	177,—	
Metallbank	302,—	
Bochumer Bergbau-Aktien	500,—	
Buderus Eisenwerke	338,—	
Druck-Ver. Bernw.	388,—	
Gelsenkirch.	391,1/2	
Harpener Bergbau	523,—	
Phönix Berg	635,—	
Hamb. Amerik. Packf. Aktien	193,1/2	
Norddeutscher Lloyd	183,1/2	
Allgem. Elektr. Ges.	300,—	
Adlerwerke vorm. Meyer	316,—	
Chem. Albert-Werke	1060,—	
Karlsruher Bkfst	429,1/2	
Schudert Nürnberg	—	
Chem. Gröschel	397,—	
Carlsh. Zement	280,—	
Schwanenbühl-Akt.	600,—	
Baltimore	528,—	

Devisen

Berlin	423 1/2
Schweiz	1085
Holland	2135
London	244 1/2
New York	70 1/4